

Risser-Mayerhofer, Monika

Research Report

Qualifizierung im Netzwerk Qualifizierungsverbände in Oberösterreich: Eine Erfolgsgeschichte im Zeitraum 2007 bis 2014

AMS info, No. 296

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Risser-Mayerhofer, Monika (2014) : Qualifizierung im Netzwerk Qualifizierungsverbände in Oberösterreich: Eine Erfolgsgeschichte im Zeitraum 2007 bis 2014, AMS info, No. 296, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/111009>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Qualifizierung im Netzwerk

Qualifizierungsverbände in Oberösterreich – Eine Erfolgsgeschichte im Zeitraum 2007 bis 2014¹



1 Einleitung

1.200 Unternehmen haben sich in Oberösterreich in 74 Qualifizierungsverbänden zusammengeschlossen, um ihren Mitarbeitenden ein attraktives und maßgeschneidertes Schulungsangebot zu bieten.² Ziel dieses Netzwerkes ist die Teilnahme von Beschäftigten mehrerer Unternehmen an gemeinschaftlich entwickelten Schulungen. Das AMS-Förderprogramm unterstützt damit vor allem Klein- und Mittelbetriebe im Bereich der betrieblichen Weiterbildung. Qualifizierungsverbände sind mittlerweile für viele Unternehmen fixer Bestandteil der betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung. Auch Großunternehmen profitieren davon und stärken das Netzwerk.

Je nach Alter der Schulungsteilnehmenden wurden 60 bzw. 70 Prozent der Schulungskosten vom AMS Oberösterreich und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Bei der Entwicklung und Organisation der Schulungen werden die Unternehmen von einem externen Beratungsunternehmen, nämlich der P+K Unternehmensberatung GmbH, begleitet und unterstützt. Diese Unterstützung der Unternehmen wird zu 100 Prozent von AMS und ESF gefördert.

Nachfolgender Rückblick zeigt die wesentlichen Erfolge und Ergebnisse von Qualifizierungsverbänden in Oberösterreich. Die Informationen basieren auf den Ergebnissen der Evaluation der Qualifizierungsverbände. Dazu wurden die Erfahrungen der UnternehmerInnen und Mitarbeitenden im Zeitraum 2007 bis 2014 mittels Fragebogen erhoben.

2 Qualifizierungsverbände in Oberösterreich im Überblick

Wie zahlreich dieses Angebot von den Unternehmen in Oberösterreich und deren Beschäftigten genutzt wird, zeigen nachfolgende Zahlen.

1.200 Unternehmen haben im Zeitraum 2007 bis 2014 an 74 Qualifizierungsverbänden teilgenommen. In diesen Qualifizierungsverbänden wurden 3.119 Schulungen mit 30.368 Schulungsteilnahmen durchgeführt. Es gibt Qualifizierungsverbände für Regionen, Branchen oder Themen.

Tabelle: Qualifizierungsverbände Oberösterreich, 2007–2014

Anzahl Qualifizierungsverbände	74
Anzahl Mitglieder/Unternehmen	1.200
Anzahl durchgeführte Schulungen	3.119
Anzahl Schulungsteilnahmen	30.368
Beauftragte Schulungskosten	10.464.120 €

Quelle: P+K Unternehmensberatung GmbH

Dass sich der Qualifizierungsverbund bewährt, zeigt sich auch daran, dass Unternehmen wiederholt an Qualifizierungsverbänden teilnehmen und Qualifizierungsverbände in mehreren Verbundphasen fortgesetzt werden.

3 Schaffung und Nutzung eines geförderten Schulungsangebotes nach Maß

Die MitarbeiterInnen sehen besonders in der Schaffung des Pools an maßgeschneiderten Schulungen, die in der Region stattfinden, einen wesentlichen Nutzen. Die maßgeschneiderte Gestaltung der Schulungen macht es möglich, dass tatsächlich für sehr viele Bereiche Schulungen angeboten werden. Damit wird der Großteil der MitarbeiterInnen erreicht. Betriebliche Schulungsaktivitäten werden insgesamt verstärkt. Die Kostenreduktion über die Förderung trägt, so die Rückmeldungen der Unternehmen, wesentlich dazu bei, dass innerhalb eines kurzen Zeitraums viele Schulungsteilnahmen möglich sind.

¹ Der vorliegende Text stellt die erweiterte Fassung eines anlässlich der Tagung »Lernort Betrieb – wo die Bildung weiter geht! Innovation, Qualifikation und Partizipation durch betriebliche Weiterbildung« gehaltenen Vortrages dar. Die Tagung fand am 26. März 2014 im ÖGB-Catamaran, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 statt und wurde von der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA), der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich und dem sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif – Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung veranstaltet.

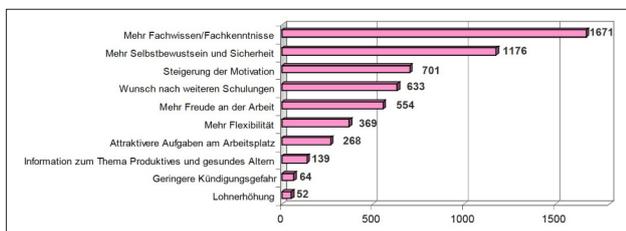
² Zu den oberösterreichischen Qualifizierungsverbänden siehe auch die Website www.pk-gmbh.at/programme/qv

Mit Hilfe des Qualifizierungsverbundes investieren die Unternehmen und die Beschäftigten mehr Zeit und Engagement in Weiterbildung. Es werden die Vielfalt, die Qualität und die große Anzahl an Schulungen von den Beschäftigten betont. Die Möglichkeit, aktiv am Programm inhaltlich und organisatorisch mitzuwirken, wird als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen.

4 Fachspezifische Schulungsschwerpunkte

Die Erhebung unter 2.960 Beschäftigten bestätigt, dass mehr Fachwissen und Fachkenntnisse aus Sicht der Mitarbeitenden der am häufigsten genannte Gewinn bzw. Vorteil der Schulungsteilnahme ist.

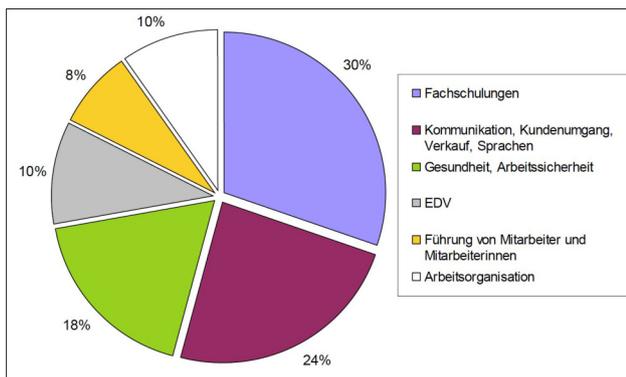
Grafik 1: Qualifizierungsverbünde Oberösterreich, 2007–2014, Befragung der Mitarbeitenden: Worin sehen Sie Ihren Gewinn/Ihre Vorteile aufgrund des Kursbesuches?



Quelle: P+K Unternehmensberatung GmbH

Die Auswertung der Schulungen nach Schulungsthemen zeigt, dass Qualifizierungsverbünde maßgeblich zur fachspezifischen Höherqualifizierung der Mitarbeitenden beitragen. Ein weiterer Schulungsschwerpunkte zeigt sich im Bereich »Kommunikation, Umgang mit KundInnen, Verkauf und Sprachen«. Gesundheitsthemen stehen an dritter Stelle.

Grafik 2: Qualifizierungsverbünde Oberösterreich, 2007–2014: Schulungsschwerpunkte (Anzahl der Schulungen: 3.119)



Quelle: P+K Unternehmensberatung GmbH

In manchen Fällen ist der Bedarf an Fachkräften Ausgangspunkt für die Gründung eines Qualifizierungsverbundes. Die Aus- und Weiterbildung im Qualifizierungsverbund bietet daher den Unternehmen eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel zu begegnen (z.B. Ausbildung zum Lehrabschluss im 2. Bildungsweg).

5 Verbesserung der betrieblichen Tätigkeit und Erweiterung der Aufgaben

Die Schulungen tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden neue Aufgaben im Unternehmen übernehmen bzw. teilweise übernehmen. Das geben 75 Prozent der befragten Unternehmen an. Über die Hälfte der befragten MitarbeiterInnen ist der Ansicht, dass sie in Zukunft neue Aufgaben übernehmen werden.

96 Prozent der Unternehmen sind auch der Ansicht, dass die besuchten Schulungen einen Beitrag zu Verbesserungen/Optimierung der betrieblichen Tätigkeit geleistet haben bzw. teilweise geleistet haben.

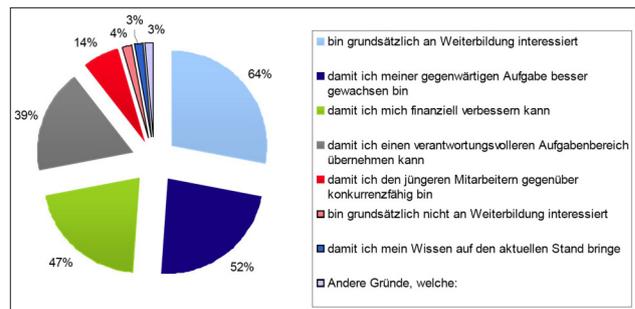
6 Kenntnis über die Schulungsinteressen

Für Unternehmen mit einer eigenen Personalentwicklung ist die Frage nach dem Schulungsbedarf leichter zu beantworten. Jene Unternehmen, die bislang die Weiterbildung wenig strukturiert umgesetzt haben, erfahren hier in Form der Qualifizierungsberatung konkrete Unterstützung bei der Klärung der Frage, welche Schulungsthemen wichtig sind.

Die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Planung und Organisation der Schulungen ist wesentlich für den Erfolg der Weiterbildung. Im Qualifizierungsverbund wurde dazu am häufigsten ein Fragebogen eingesetzt. Neben konkreten Schulungsinteressen wurden im Rahmen einer Befragung von 15.435 Beschäftigten auch konkrete Gründe für Weiterbildung und Weiterbildungshindernisse erhoben.

7 Gründe für Weiterbildung

Grafik 3: Qualifizierungsverbünde Oberösterreich, 2007–2014, Befragung der Mitarbeitenden: Aus welchen Gründen würden Sie Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen? (Anzahl der Befragten: 15.435)

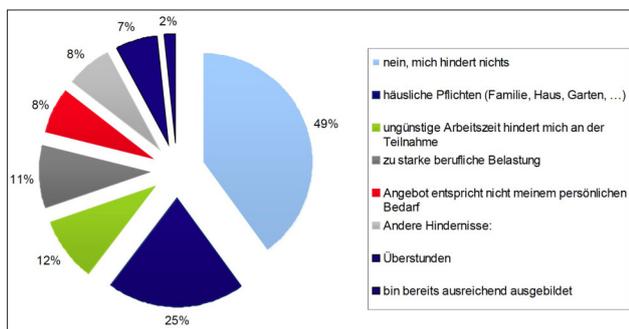


Quelle: P+K Unternehmensberatung GmbH

Der gegenwärtigen Aufgabe besser gewachsen zu sein wird von über der Hälfte der Befragten als Weiterbildungsgrund genannt. 39 Prozent der Mitarbeitenden nennen die Übernahme eines verantwortungsvolleren Aufgabenbereiches.

8 Weiterbildungshindernisse

Grafik 4: Qualifizierungsverbände Oberösterreich, 2007–2014, Befragung der Mitarbeitenden: Gibt es etwas, was Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten besonders behindert? (Anzahl der Befragten: 15.435)



Quelle: P+K Unternehmensberatung GmbH

Neben häuslichen Pflichten sind es vor allem ungünstige Arbeitszeiten und ein Schulungsangebot, das dem persönlichen Bedarf nicht entspricht, die gegen eine Teilnahme an Weiterbildung sprechen. Hier setzt der Qualifizierungsverbund konkret an, indem die Beschäftigten sich aktiv an der inhaltlichen und terminlichen Gestaltung des Schulungsprogramms beteiligen.

9 Mehr Bewusstsein und Aktivierung zur beruflichen Weiterbildung

Aus Sicht der Mitarbeitenden ist es ein wesentlicher Beitrag des Qualifizierungsverbundes, dass im Unternehmen das Bewusstsein für Weiterbildung geschärft wird. Eine Aktivierung zur Weiterbildung ist die Folge. Die Beschäftigten geben an, dass:

- der Stellenwert von Weiterbildung im Unternehmen zunimmt;
- die Motivation für zukünftige Weiterbildung gestärkt wird und
- ein Bewusstsein geschaffen wird, dass Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil des Berufslebens ist.

10 Netzwerk, Zusammenarbeit, Austausch und Kennenlernen anderer Firmen und deren MitarbeiterInnen

VertreterInnen der Unternehmen schätzen am Qualifizierungsverbund besonders das Kennenlernen von Unternehmen und den Erfahrungsaustausch mit diesen. Auch das Zusammentreffen von Beschäftigten mehrerer Unternehmen bei den Schulungen wird positiv hervorgehoben.

11 Wie tragen Qualifizierungsverbände zum Productive Ageing bei?

Die Orientierung an Lebensphasen und die Veränderung der Weiterbildungsbedürfnisse im Altersverlauf sind für eine teilnehmerinnennahe Gestaltung des Schulungsprogrammes wesentlich. Eine starke Schulungsteilnahme von Personen im Alter 45+ wird

in den Qualifizierungsverbänden erreicht.

Die Erhebung der Altersstruktur bringt für viele Unternehmen eine Sensibilisierung hinsichtlich ihrer Altersstruktur. Unternehmen stellen fest, dass sie vom demographischen Wandel bereits betroffen sind oder demnächst betroffen sein werden. 90 Prozent der befragten UnternehmerInnen geben an, dass sie sich im Rahmen des Qualifizierungsverbundes über Productive Ageing informiert haben.

82 Prozent der MitarbeiterInnen, die an einer Schulung im Rahmen des Qualifizierungsverbundes teilgenommen haben, geben an, dass die Weiterbildung einen Beitrag für ein gesundes und produktives Verbleiben im Unternehmen und der Arbeitswelt geleistet hat bzw. teilweise geleistet hat.

12 Qualifizierungsverbund Region Steyr – Ein Erfolgsbeispiel

Ein konkretes Erfolgsbeispiel ist der Qualifizierungsverbund Region Steyr, der bei der Tagung »Lernort Betrieb – wo die Bildung weiter geht! Innovation, Qualifikation und Partizipation durch betriebliche Weiterbildung« am 26. März 2014 in Wien³ vorgestellt wurde.

Aufbauend auf den Erfahrungen von fünf vorangegangenen Verbundphasen wurde dieser Verbund Ende 2012 gegründet. Mit dem AMS Steyr und dem Technologiezentrum Ennstal hatte dieser Qualifizierungsverbund starke Partner und tatkräftige Promotoren für das Projekt. Viele kleine Betriebe schlossen sich zum Netzwerk zusammen. Auch Großbetriebe haben die Chancen und Vorteile der Projektteilnahme erkannt. Besonders die Zusammensetzung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben ist unter dem Aspekt des Voneinander- und Miteinanderlernens ein Erfolgsfaktor für das Projekt. In diesem Qualifizierungsverbund fanden 70 Schulungen mit über 600 Teilnahmen im Wert von rund 222.000 Euro statt.

13 Ausblick – Quo vadis Qualifizierungsverbund?

Aus Sicht der am Qualifizierungsverbund Beteiligten, dazu zählen das AMS Oberösterreich, die Unternehmen, die Beschäftigten, die Bildungsanbieter, TrainerInnen und die P+K Unternehmensberatung, ist ein Fortbestand der Qualifizierungsverbände für eine nächste Periode ein zentrales Anliegen. Die Teilnahme an Qualifizierungsverbänden wird von 92 Prozent der Verbundmitglieder und von 94 Prozent deren Mitarbeitenden weiterempfohlen.

»Erfolg entsteht, wenn sich zwei zusammenschließen, die das gleiche Ziel haben!« (Frank Heister, Motivationstrainer). Im Fall der Qualifizierungsverbände sind es gleich mehrere, die sich zusammengeschlossen und das gleiche Ziel erreicht haben. In Oberösterreich wurde das Modell »Qualifizierungsverbund« zur Erfolgsgeschichte.

AMS

³ Vgl. Fußnote 1.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 101

Helmut Dornmayr, Roland Löffler
Die Rolle von Betriebspraktika im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen

ISBN 978-3-85495-468-9



AMS report 102

Judit Marte-Huainigg, Sabine Putz, René Sturm, Karin Steiner (Hg.)

Soziale Milieus und Weiterbildung

Beiträge zur Fachtagung
 »Zur Relativitätstheorie des Bildungsverhaltens – Soziale Milieus, Bedürfnisse und Weiterbildungsmotivation« vom 5.6.2013 in Wien

ISBN 978-3-85495-469-7



AMS report 103

Ernst Gesslbauer, Sabine Putz, René Sturm, Karin Steiner (Hg.)

Herausforderungen an der Schnittstelle Schule – Beruf

Beiträge zur Fachtagung »Wege ebnen an der Schnittstelle Schule – Beruf. Wie gelingt ein erfolgreicher Übergang?« vom 18.9.2013 in Wien

ISBN 978-3-85495-470-0



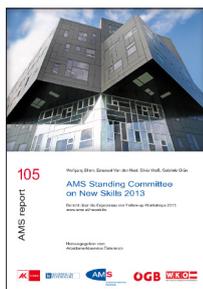
AMS report 104

Christina Enichlmair, Eva Heckl

Erfolg arbeitsmarktpolitischer Bildungsmaßnahmen

Angewandte Kriterien und Indikatoren am Beispiel Deutschland

ISBN 978-3-85495-471-9



AMS report 105

Wolfgang Bliem, Emanuel Van den Nest, Silvia Weiß, Gabriele Grün

AMS Standing Committee on New Skills 2013

Bericht über die Ergebnisse der Follow-up-Workshops 2013
www.ams.at/newskills

ISBN 978-3-85495-581-2



AMS report 106

Regina Haberfellner, René Sturm

Zur Akademisierung der Berufswelt

Europäische und österreichische Entwicklungen im Kontext von Wissensgesellschaft, Wissensarbeit und Wissensökonomie

ISBN 978-3-85495-582-0

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorin

Mag.ª Monika Risser-Mayerhofer, P+K Unternehmensberatung GmbH
 Rennweg 30, 6020 Innsbruck
 Tel.: 05 056500, E-Mail: office@pk-gmbh.at
 Internet: www.pk-gmbh.at

Die Publikationen der Reihe **AMS info** können als PDF über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
 oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des **AMS info** werden als Langfassung in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der **AMS report** kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report – Einzelbestellungen
 € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten)

AMS report – Abonnement
 € 48,- (10 Ausgaben zum Vorteilspreis, inkl. MwSt. und Versandkosten)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.
 Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm,
 1200 Wien, Treustraße 35–43 • November 2014 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn